

- | | | |
|--|--|------|
| 1. Grußwort: | „Gedanken zum Schuljahresende 2025“
Carl-Martin Wilken | S. 2 |
| 2. bak-Bundeskongress 2025: | „Muster erkennen – notwendige Professionalisierungsprozesse in der Lehrkräfteausbildung!“ | S. 4 |
| 3. Qualifizierung neuer
Ausbilderinnen und Ausbilder | Stillstand in Niedersachsen
aber auch:

Bericht zum Modul I der bundesländer-
übergreifenden bak-Fortbildung | S. 5 |
| 4. Hinweis auf eine diesjährige
bak-Landesveranstaltung in
Loccum | | S. 6 |
| 5. Verschiedenes | | S. 7 |

Redaktion: Ulrich Neels, Carl-Martin Wilken
Bildmaterial: bak

1. Grußwort: Gedanken zum Schuljahresende 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe BAK-Mitglieder,

im Entwurf zum „Aufgaben- und Anforderungsprofil für Fachleitungen an den Studienseminaren oder vergleichbaren Einrichtungen“ der KMK aus dem Januar 2025 wird treffend die Aufgabenverteilung in der Lehrkräfteausbildung beschrieben: „Die Lehrkräftebildung ist in drei Phasen gegliedert (...). Dabei wird von der Prämisse ausgegangen, dass ausgehend von dem Schwerpunkt Theorie die erste Phase die pädagogische und fachdidaktische Praxis erschließt, während in der zweiten Phase diese Praxis und deren theoriegeleitete Reflexion im Zentrum stehen.“

Grundsätzlich geht der vorliegende Entwurf in eine professionstheoretisch relevante Richtung, wenn z.B. „klare und verlässliche Grundlagen für diese Tätigkeit bzw. Profession“ geschaffen werden sollen und „präzise die Kernaufgaben und Verantwortlichkeiten, die Fachleitungen im Kontext der Lehrkräfteausbildung in der zweiten Phase übernehmen“ benannt werden. Durch die Schaffung eines angestimmten Aufgabenprofils könnte zudem „eine Orientierungshilfe geboten (werden), die sicherstellt, dass alle Beteiligten ein einheitliches Verständnis der Rolle entwickeln“.

Fragwürdig bleibt, warum ein solches Papier ohne die Fachexpertise der zweiten Phase verfasst wurde. So fokussiert der Entwurf nur in Teilen die reale Tiefe, Breite und Komplexität der Tätigkeit von Fachseminarleitungen und Fachleitungen. Er ist trotzdem ein Schritt in die richtige Richtung! Die Tätigkeit an Studienseminaren wird professionstheoretisch als eigenständig angesehen und Qualifikationsangebote für Fachseminarleitungen und Fachleitungen verbindlich gefordert. Der erweiterte Bundesvorstandes hat sich im Frühjahr ausführlich mit dem Entwurf beschäftigt und Rückmeldungen an die KME gegeben. Für uns in Niedersachsen ist dies eine gute argumentative Stütze um auf einen baldigen Start der ausgesetzten Qualifizierungen des NLQ zu drängen (s. Punkt 3).

Die Bedeutung des Vorbereitungsdienstes als Ausbildung für einen prozessualen Beruf ist grundsätzlich evident, doch wird die Art der Durchführung, die Belastung der LiVD sowie die konkrete Ausgestaltung in den Seminaren weiterhin vielfältig kritisch und polemisch diskutiert. Ein Gespräch mit uns Akteuren der zweiten Phase findet hierbei leider kaum statt. Eine lösungsorientierte Weiterentwicklung ist häufig dabei nicht ersichtlich (s.u.). Zugleich wird die Verantwortung von Politik, Administration und erster Phase für Schwierigkeiten und Probleme von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst kaum fokussiert. Dies gilt umso mehr, wenn Akteure der ersten Phase die zweite Phase begutachten, was bisweilen zu wissenschaftlich fragwürdigen Analysen und interessengeleiteten Empfehlungen führt.

Umso erfreulicher ist es, dass der Entschließungsantrag der Fraktionen der SPD und der Grünen im Niedersächsischen Landtag (s. Anlage) die Empfehlungen ausspricht, „aufbauend auf Basis der Reform des Studiums auch die zweite Phase der Lehramtsausbildung inklusive der Berufseinstiegsphase nach dem Vorbereitungsdienst zu innovieren sowie den Rahmenbedingungen modernen Unterrichts und der zeitgemäßen und zukunftsorientierten Schulentwicklung anzupassen“.

Gerade die durch den „Freiräume-Prozess“ beschleunigte Diversifizierung von Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsorganisation (zumindest auf der Sichtstruktur) erfordert neue FREIRÄUME für Studienseminare in Ausbildung und Prüfung. Die gegebene „Superheterogenität“ von Lerngruppen

macht es zudem unerlässlich, Unterricht neu zu denken, anzupassen und veränderte sozial-didaktische Bedarfe im fachunterrichtlichen Handeln einzubeziehen. Dies erfordert in der Ausbildung hilfreicher Unterrichtskonzepte, bedarfsgerechter Didaktiken und neuer Planungs-, Beratungs- und Prüfungsprozesse. Traditionelle, starre Unterrichtsplanungskonzepte mit zielgleicher, klein- sowie gleichschrittiger Verschriftlichung werden dem notwendigen Verständnis von Unterricht als Co-Konstruktionsprozess, in dem Störungen und Abweichungen zur Regel gehören, nicht mehr gerecht.

Der Landesvorstand freut sich daher außerordentlich, gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Loccum eine zweitägige Tagung zum Thema „Professionalisierung von Lehrkräften für eine veränderte Schule“ auszurichten. Die Tagung findet am 27. und 28. November 2025 in Loccum statt. Die Anmeldung wird ab Mitte August 2025 freigeschaltet sein.

Parallel dazu suchen wir als Vorstand aktiv den konstruktiven Dialog mit anderen Bildungsverbänden. Wir beteiligen uns an deren Veranstaltungen und laden sie verstärkt zu uns ein. Bei unserer letzten Vorstandsitzung haben wir konkrete Schritte geplant, um gemeinsam mit diesen Verbänden in Gespräche über eine zielführende, bedarfsorientierte und hilfreiche zweite Phase einzutreten.

Der innere Zusammenhalt im bak aber auch der Schulterschluss mit anderen Verbänden bleibt notwendig, weil in der Presse immer wieder massiv und verleumderisch gegen Studienseminare und ihre Auszubildenden vorgegangen wird. Dabei geht es nicht um berechtigte Kritik an den Schwächen des VD oder konkrete Verfehlungen, sondern um frontale Angriffe auf das gesamte System. Ein herausragend unwürdiges Beispiel ist ein Artikel aus der NWZ vom 11.6.25, Oldenburg. Zugleich erfährt man aus dem Artikel, dass das MK „das Referendariat modernisieren“ will und „ein Sprecher auf Anfrage“ mitgeteilt habe, dass eine „entsprechende Arbeitsgruppe“ eingerichtet worden sei. Schön wäre, wenn wir in solche Arbeitsgruppen eingebunden würden!

Im Namen des erweiterten Vorstandes wünsche ich Ihnen und Euch einen erholsamen Sommer und einen guten Start ins neue Schul- und Ausbildungsjahr!

Beste Grüße

Carl-Martin Wilken (**bak** - Landessprecher) - für den Vorstand



2. bak-Bundeskongress 2025:

„Muster erkennen – notwendige Professionalisierungsprozesse in der Lehrkräfteausbildung!“



Der diesjährige bak – Bundeskongress bzw. 59. Seminartag findet in Saarbrücken statt und widmet sich der zentralen Frage:

Wie können wir Lehramtsanwärter/-innen optimal auf ihren Beruf vorbereiten und sie in ihrer Professionalisierung unterstützen?

Titel der Veranstaltung:

„Muster erkennen – notwendige Professionalisierungsprozesse in der Lehrkräfteausbildung!“

Vom **24. bis 26. September 2025** sind Sie vom bak-Landesverband Saarland herzlich eingeladen, gemeinsam mit führenden Experten/-innen der Bildungswissenschaften über die **Bedeutung von Haltungen sowie pädagogischen und fachlichen Orientierungen von Lehrkräften** zu diskutieren. Studien belegen, dass biographisch gewachsene Vorstellungen über Schule, Didaktik und Pädagogik das professionelle Handeln von Lehrpersonen beeinflussen – oft, ohne dass es ihnen bewusst ist. Deshalb ist es essenziell, Refle-

xionsräume zu schaffen, in denen diese Orientierungen erkannt und reflektiert werden können.

Die Tagung bietet eine inspirierende Mischung aus **Impulsreferaten, praxisnahen Workshops, Podiumsdiskussionen und interaktiven World-Cafés**. Hochkarätige Referentinnen und Referenten wie **Dr. Helga Breuninger, Carola Junghans, Prof. Dr. Julia Kosinar, Dr. Axel Krommer, Dr. Timo Nolle, Prof. Dr. Klaus Zierer** u.a. begleiten Sie durch drei intensive Fortbildungstage mit fachlichem Austausch und praxisnaher Reflexion. Im Angebot sind außerdem ein umfangreiches **Kulturprogramm** in Saarbrücken und Umgebung sowie ein **Länderabend**.

Anmeldungslink: https://eveeno.com/bak_saarland

3. Qualifizierung neuer Ausbilderinnen und Ausbilder in Niedersachsen für allgemeinbildende Schulen: „Aspekte zum aktuellen Stand“

Stillstand in Niedersachsen

Nach höchst erfolgreicher und bestens evaluierter Durchführung des komplett revidierten NLQ-Kurses „Qualifizierung neuer Ausbilderinnen und Ausbilder an Studienseminaren“ wurde die Kursreihe nach zweimaliger Durchführung im Jahr 2024 durch das NLQ beendet.

Die vom NLQ vorgegebenen Bedingungen für die Weiterarbeit wurden vom Leitungsteam aus inhaltlichen Gründen abgelehnt (Aufgabe zur Streichung von notwendigen Themen / Auflagen zur Nicht-Präsenz / Überführung von Inhalten in webbasierte Trainings). Seitdem erfolgt die dringend notwendige Qualifizierung im Bereich der allgemeinbildenden Schulen nicht mehr.

Im Juli 2024 erging durch die produktverantwortliche Mitarbeiterin des NLQ, Antje Hüge / Fachbereichsleitung 32 ein Schreiben an alle Seminarleitungen, dass neue Mitarbeitende für die Durchführung der Maßnahme gesucht würden. Die Maßnahme solle „bezüglich Ihrer Relevanz für professionelles Ausbildungshandeln in Teilen neustrukturiert werden, um auch aktuellen bildungspolitischen Herausforderungen“ mehr Raum geben zu können. Seit diesem Zeitpunkt gab es keine weiteren Informationen zur Zukunft der Maßnahme.

Wir haben uns als Vorstand an die Produktverantwortliche des NLQ gewandt, um Informationen über den Sach- und Bearbeitungsstand zu erhalten. Im Telefongespräch wurden über erste Tätigkeiten gesprochen. Schriftlich haben wir nur folgende Information erhalten:

„Die Maßnahme wird aus den Haushaltsmitteln des Kultusministeriums finanziert und dort auch verantwortet. Falls Sie Fragen zur Maßnahme haben, können Sie sich gern an Frau Dr. Petermann, Referat 35 wenden.

Auf einen Beitrag im Newsletter möchte ich verzichten.“

Möge sich hoffentlich in Niedersachsen bald wieder bewegen, damit die notwendige und zielführende Qualifizierung starten kann! In diesem Zusammenhang ist der nachfolgende, offene Brief des SLVN vielleicht von Interesse: <https://www.slvn.de/ausstieg-des-slvn-aus-der-schulleiterinnenqualifizierung-des-nlq/>

Erfreulich ist indes, dass im bak-Bundesverband die Vernetzung zur Qualifizierung vorangetrieben wird. Hier ein kurzer Bericht von Stephanie Fischer (bak-Vorstand) und Carolin Schaper (ehemalige NLQ-Kursleitung):

Professionalisierungsprozesse professionell begleiten

Kurzbericht von Modul I der bundesländerübergreifenden bak-Fortbildung für Ausbilder:innen der Ausbildenden in Erfurt am 30.06./01.07.2025

Wie können Professionalisierungsprozesse der angehenden Lehrkräfte professionell gefördert und unterstützt werden? Diese Frage bildete den Ausgangspunkt einer 4-tägigen sowohl bundesländer- als auch schulformübergreifenden Fortbildungsveranstaltung für Ausbilder_innen der Ausbildenden in der 2. Phase der Lehrkräfteausbildung, in der Carola Junghans, Universität Oldenburg, die Teilnehmer_innen mit unterschiedlichsten strukturellen Ausbildungsformaten als Erfahrungshintergrund abholte und in einen gemeinsamen Reflexionsprozess brachte.

Sehr schnell wurde klar, dass die Ausbildung der Ausbildenden in der 2. Phase der Lehramtsausbildung in zahlreichen Bundesländern ein offenes Desiderat darstellt - dies bestätigt ebenfalls die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK)¹.

Die Fortbildung führte in einen theoretischen Referenzrahmen von Professionalisierung ein und war zugleich durch die Aufzeichnung von Expertendiskussionen selbst Bestandteil weiterer empirischer Forschungen.



Spannungsfelder der Ausbildung und professionsförderliche Rahmenbedingungen wurden gleichermaßen in den Blick genommen und führten zu viel Zustimmung, großem Interesse und einer Reihe von Augenöffnern.

Wohin geht der Weg? Deutlich wurde bereits, dass die intensive, auch persönliche Reflexion des eigenen Ausbildungsverständnisses eine unabdingbare Grundlage für die Weiterentwicklung des eigenen Professionsverständnisses bildet und die wechselseitigen Perspektiven auf Berufsbiographie, Antinomien der Ausbildung und die systemischen

Ebenen der Entwicklungsarbeit den Blick auf die Ausbildung von Ausbildenden enorm erweitern und den Teilnehmenden bereits jetzt wichtige Impulse für die Gestaltung der Arbeit vor Ort gegeben haben. Weiter geht es in Modul 2 im November in Hünfeld!

Stefanie Fischer, Lehramt für berufsbildende Schulen Göttingen

Carolin Schaper, Lehramt Gymnasium Hildesheim

4. Hinweis auf eine diesjährige bak-Landesveranstaltung in Loccum:

Der diesjährige Landesfachtag findet als zweitägige Veranstaltung statt: Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie richten wir eine Tagung zum Thema „Professionalisierung für eine veränderte Schule“ aus. Die Tagung findet am 27. und 28. November 2025 statt und ist auch für Nichtmitglieder geöffnet. Die Anmeldung ist ab Mitte August geöffnet, ein Link wird rechtzeitig verschickt. Der Tagungspreis wird für Mitglieder vergünstigt angeboten.

¹ Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) (2023): Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung für einen hochwertigen Unterricht Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz, S. 64.

5. Verschiedenes

Veranstaltungen

- Wir bitten um Beachtung des „**Call for papers**“ für die Expertentagung in Soest und weisen zugleich auf die **Bundesweite Expertentagung zum Thema „Lehrkräfteausbildung in einer digitalisierten Welt. Impulse, Austausch und Vernetzung“** hin. Sie findet am 26. und 27. Februar 2026 statt und ist ein Projekt, das von unserem Bundesvorsitzenden Helmut Klaben sehr gefördert wird.
- Die GEW-Fachgruppe Studienseminare lädt zu einem Fachtag nach Hannover ein. Der Landessprecher wird die Interessen des bak auf dem Podium vertreten. Ansprechende Workshops sind geplant.

aus der Forschung:

- Eine Interessante Veröffentlichung zum Thema: „MIT-Studie zeigt Kognitive Schulden durch ChatGPT – was das für die Praxis bedeutet“ finden Sie in der Zusammenfassung hier: www.the-decoder.de/?s=Kognitive+Schuld oder den Volltext: <https://arxiv.org/pdf/2506.08872v1>

Anhänge:

- **Tabellenwerk: KMK_Einstellung von Lehrkräften 2024:** Der Bericht „Einstellung von Lehrkräften 2024“ wird in diesem Jahr leider erst im September 2025 erscheinen. Aus diesem Grund stellen wir hier vorab den reduzierten Tabellenauszug zur Verfügung.
- **Expertentagung:** Call for Papers
- **Entschließungsantrag SPD / Gründe:** Lehrkräfteausbildung praktisch und vernetzt denken
- Qualität stärken, Fachkräftemangel bekämpfen!